

Motorsport: Erster Einsatz für den Grafenauer Christian Bebion in der ADAC GT Masters

Harte Arbeit in der bissigen Viper

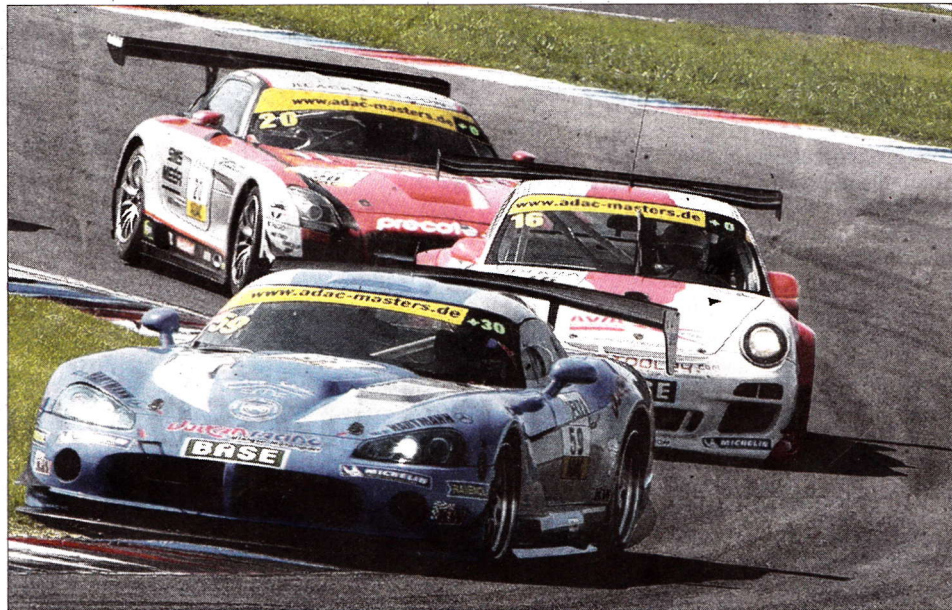
Von unserem Mitarbeiter
Thomas Simon

Nach den Rennen im Seat Leon Supercopa ging der Grafenauer Christian Bebion in der ADAC GT Masters mit einer Dodge Viper Competition Coupé des Teams Vulkan-Racing-Mintgen Motorsport auf dem Euro-Speedway Lausitz an den Start. „Das ist schon eine riesige Umstellung von 300 PS und Fronttriebler auf die bullige Dodge Viper mit 8,3 l Hubraum und 520 PS. Da muss man richtig arbeiten,“ so Christian Bebion.

In dem riesigen Starterfeld von 38 GT-Boliden geht es kernig zur Sache und Kollisionen sind an der Tagesordnung. Für den Newcomer Christian Bebion ging es in den freien Trainingssitzungen darum, mit dem Auto und der Strecke in Einklang zu kommen. Mit seinem Teamkollegen Michael Christensen aus Dänemark wechselt er sich am Volant ab.

Für das erste Rennen am Samstag über eine Renndistanz von einer Stunde stellten sie die blaue Dodge Viper auf Startplatz sieben, für das Rennen am Sonntag mussten sie mit Startplatz 33 vorlieb nehmen. Zunächst ging es auch für beide Piloten darum, ohne Schäden die Renndistanz zu absolvieren und Erfahrungen zu sammeln. Den ersten Lauf am Samstag beendeten sie auf Rang 23. Am Sonntag war Christian Bebion der Startfahrer, doch nach neun Runden kam das Aus für die Dodge Viper.

Zunächst sah es recht gut aus und der



Der Grafenauer Christian Bebion in der blauen Dodge Viper auf dem Euro-Speedway Lausitz.
Bild: TSP/motorracepics.de/z

Grafenauer konnte Plätze gutmachen. Doch dann bekam er mit der Servolenkung Probleme, die immer weniger arbeitete und zum Schluss ausfiel und das Auto von der Strecke drehte. Er gab dann an der Box auf.

Christian Bebion: „Ich bin mit jeder Trainingssitzung besser mit dem Auto zurecht gekommen, das sah man auch an den Rundenzeiten. Natürlich fehlen mir gegenüber den anderen noch viele Runden. Mit dem zweiten Lauf war ich schon zufrieden, solange ich gefahren bin.“ Der Start sei ok gewe-

sen, doch dann begannen die Probleme mit der Servolenkung: „Man wusste nie, arbeitet sie jetzt oder nicht und komme ich durch die Kurve. Wenig später ging gar nichts mehr.“ In der Box stellte das Team fest, dass der Ausgleichsbehälter des Lenkóls einen Riss hatte und leer gelaufen war. Christian Bebion: „ein Centartikel. Schade.“

■ Die nächsten beiden Läufe zur ADAC GT Masters finden vom 16. bis 18. September im niederländischen Assen statt.